Informationen für Montessori-Eltern

Aktuelle Umsetzungen in Anlehnung an das genehmigte Konzept für die Grundstufe (1994 bis 2010) und die Sekundarstufe (2007)

Private Montessori-Volksschule Forchheim

Stand: Oktober 2026

Inhalt

1 Die Montessori-Pädagogik 3
1.1 Grundlagen der Pädagogik (siehe Schulkonzept der Grundstufe) 3
1.2 Merkmale des Unterrichts an der Montessori-Schule 5
2 Rund um den Schulunterricht 5
2.1 Grundstufe 5
2.2 Sekundarstufe 7
3 Projekte, Aktionen, Besonderheiten 10
4 Inklusion 12
5 Schulweg 13
6 Offener Ganztag (OGT), Bus- und Ferienbetreuung 14
7 Forum Schule – Entscheidungsprozesse im Team 15
8 Der Montessori-Verein in Forchheim 16
9 Mitarbeit der Familien 16
10 Schulgebühren 17
11 Montessori-Grundstufe, und dann? 18
11.1 Übertritt auf Realschule oder Gymnasium 18
11.2 Unterstützung beim Übertritt auf eine weiterführende Schule 18
11.3 Montessori-Sekundarstufe 18
12 Wer ist wer? 19

1 Die Montessori-Pädagogik

1.1 *Grundlagen der Pädagogik (siehe Schulkonzept der Grundstufe)*

Die sensiblen Perioden

Sensible Perioden sind **Zeitfenster in der Entwicklung**, in denen das Kind sensibel ist für alles, was das jeweilige Thema betrifft. Sein Wissensdurst saugt alles auf, mit seinen ganzen Sinnen setzt es sich mit der Thematik auseinander und lernt dabei ohne große Anstrengung. Hier liegt eine der wichtigsten Aufgaben der Erzieher*innen. Sie müssen die sensiblen Phasen erkennen und im Rahmen der vorbereiteten Umgebung dem Kind die Möglichkeit zur ganzheitlichen Auseinandersetzung bieten. Sind die sensiblen Perioden vorbei, so gelingt das Lernen oft nur noch unter großem Willensaufwand. Das Kind ermüdet schneller.

Polarisation der Aufmerksamkeit

Die Polarisation der Aufmerksamkeit ist offenbar der Schlüssel der ganzen Montessori-Pädagogik. Sie tritt immer dann auf, wenn **ein Mensch sich aus innerstem Interesse einer Sache hingibt**. Hierbei erlebt er eine Konzentration inneren Ursprungs. Ist ein Kind in der Lage, sich einem Lerngegenstand konzentriert zuzuwenden, so versinkt es in der Polarisation der Aufmerksamkeit. Es wiederholt diese Tätigkeit in voller Konzentration so lange, bis es mit sich selbst zufrieden ist. Zur Erreichung der Polarisation der Aufmerksamkeit muss dem Kind ein Lebens- und Entwicklungsraum zur Verfügung stehen, in dem es in geordneter Weise grundlegende Entwicklungsmaterialien vorfindet, welche die Konzentrations- und Lernfähigkeit fördern. Dieser Entwicklungsraum wird in der Montessori-Schule mit der „vorbereiteten Umgebung“ des Klassenzimmers geschaffen, in dem Materialien die Aufmerksamkeit des Kindes wecken.

Die vorbereitete Umgebung

Die vorbereitete Umgebung ist der, von den Pädagogen gestaltete, **Lebens-, Lern- und Entwicklungsraum** der Kinder. Sie bietet den Kindern die Möglichkeit, eine Beschäftigung frei zu wählen und konzentriert zu arbeiten. In vorbereiteter Umgebung kann das Kind zwanglos und ungehemmt arbeiten, das Material kommt seinem Bedürfnis durch Bewegung zu lernen entgegen. Sie ist somit den Bedürfnissen der Kinder angepasst und richtet sich nach den Erfordernissen der Kultur und Zivilisation. Bei der Gestaltung der vorbereiteten Umgebung ist es wichtig, dass alle **Materialien** immer erreichbar, in gutem Zustand, ansprechend und ordentlich sind, da eine äußere Ordnung die innere Ordnung fördert.

Der Freiheitsbegriff

Maria Montessori als Vorkämpferin der Freiheitspädagogik, erklärte: "Freiheit ist die Basis von allem!" Sie selbst hat beobachtet, dass Kinder, die frei und ungezwungen erzogen wurden, ihre Schüchternheit verloren haben. Die erlangte Sicherheit enthüllt eine individuelle Willenskraft. Das Phänomen der Freiheit hängt somit stark mit dem **Streben des Kindes nach Unabhängigkeit und Selbständigkeit** zusammen. Hat das Kind die Möglichkeit, sich nach seinen inneren Gesetzen und den Bedürfnissen seiner Entwicklung entsprechend entfalten zu können, so kann es seine Freiheit erlangen. Die Freiheit, wie sie Maria Montessori vermittelt, beinhaltet:

- eine **bewusste Raumgestaltung**. Das Kind soll frei wählen können zwischen Material, Allein- oder Gruppenarbeit, Zeit und Ort der Arbeit. Hierbei zeigen die Kinder uns ihren

Entwicklungsstand, ihre Bedürfnisse und üben dabei die selbständige Entscheidung. Freiheit in der Montessori-Pädagogik bedeutet nicht zu tun, was man will. "Störende Aktivitäten, unnütze und schädliche Handlungen" sollen nach Maria Montessori ausdrücklich verboten und unterdrückt werden. Ein Kind ist erst dann wirklich frei, wenn es seiner inneren Führung gehorchen kann und "Meister seiner selbst" ist.

- Hinzu kommt, dass die Entwicklung zu einer unabhängigen Persönlichkeit eine Erziehung in Freiheit für den Gebrauch der Freiheit erfordert. Die Erzieher*innen geben dem Kind dort Anleitung und Hilfe, wo es etwas nicht oder noch nicht kann. Dies bezieht sich nicht nur auf den Umgang mit dem Material und die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, sondern auch auf die Vermittlung sittlicher und sozialer Wertmaßstäbe, an denen es sein Handeln orientieren kann. **Es erfährt, dass seine Freiheit dort aufhört, wo die des anderen beginnt**. Findet ein Kind keine Gelegenheit, sich mit den Werten und Normen menschlichen Zusammenlebens auseinanderzusetzen und seine eigene Sittlichkeit und moralische Urteilsfähigkeit zu entwickeln, so wird es nicht frei und unabhängig.

Rollenverständnis von Kind und Erzieher (Lehrer) in der Montessori-Pädagogik

Maria Montessori sagte einmal: *“Die wahre Hilfe, die eine Lehrerin geben kann, … entspricht der disziplinierten Liebe, die mit Verstand angewandt wird.“* In Montessori-Schulen und Kinderhäusern ist der Umgang zwischen Erwachsenen und Kindern nicht von "oben nach unten" gekennzeichnet.

Die **Achtung vor der Würde und Persönlichkeit des Kindes** durchdringt die pädagogische Haltung der Erzieher*innen. Mit dieser Einstellung war Maria Montessori revolutionär. Aus ihrem Anerkennen der schöpferischen Produktivität der Kinder spricht eine echte Ehrfurcht – das Denken "vom Kind aus" macht sie als Reformpädagogin so wichtig und aktuell. Maria Montessori erwarb ihre Erkenntnisse auf Grund von Beobachtungen kindlichen Verhaltens. Sie ist zu der Einsicht gekommen, dass das Kind ein „Meister seiner Selbst“ ist und jeder Mensch nach der optimalen Entwicklung seiner Intelligenz strebt.

Ausgehend von diesen Beobachtungen ergibt sich für den Montessori-Pädagogen das **Rollenverständnis des Begleiters und Beobachters**. Er (der Erwachsene) begleitet das Kind in seiner Entwicklung durch Hilfsangebote sowie durch die Gestaltung der vorbereiteten Umgebung, welche sich an den Bedürfnissen des Kindes und den Anforderungen der Gesellschaft orientiert.

Er zeigt dem Kind den Gebrauch des Materials und respektiert es in seinem Tun. Dazu gehört auch die Möglichkeit, Fehler machen zu können, aus denen das Kind lernen kann. Ausgehend davon, dass sich das Kind durch Beobachtung und ganzheitliche Erfahrungen mit seiner Umwelt und ihren Gesetzmäßigkeiten auseinandersetzt, diese be-greift und so zu einer reifen und unabhängigen Persönlichkeit heranwächst, erwartet Maria Montessori von dem Erwachsenen, dass er für das Kind **Vorbild und Autorität in fachlicher und persönlicher Hinsicht** ist. Dieser Vorbildhaltung muss sich der Erwachsene stets bewusst sein und somit sein Verhalten kontinuierlich reflektieren.

Grundlegend hierfür ist eine neue Einstellung des Erwachsenen dem Kind gegenüber. Er muss das Kind als ein aktiv-lernendes und nicht als ein passiv-rezeptives Wesen sehen. „Hilf mir, es selbst zu tun“. Maria Montessori sieht die Rolle der Erzieher*innen, der Lehrer*innen neu: „Der Lehrer in unserer Arbeit ist nicht der Bildner und Belehrer des Kindes, sondern der Gehilfe.“ Er darf das Kind in seiner Individualität nicht nur lieben, sondern auch respektieren.

1.2 *Merkmale des Unterrichts an der Montessori-Schule*

Mit Hilfe des **Montessori-Materials** und in Einzelgesprächen wird versucht, die Neugier des Kindes für eben diese Lehrinhalte zu wecken. Es werden in den gebundenen Phasen der **Freiarbeit** ausgewählte Unterrichtsinhalte individuell mit den Kindern eingeführt, teilweise gibt es dazu Pflichtaufgaben. Zentrales Ziel in der Montessori-Schule ist **selbst gesteuertes Lernen**. In der Montessori-Pädagogik wird dies durch den Freiarbeitsgedanken gefordert und gefördert. In besonderem Maße wird Wert auf die Vermittlung von Lerntechniken, der Strukturierung von Lernmaterial, der Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitszeit (Arbeitsorganisation) sowie dem Einsatz von Gedächtnistechniken gelegt.

Es gibt keine Noten, dafür Beobachtungsbögen und andere Aufzeichnungen der Pädagogen, die es diesen ermöglichen, über den individuellen Lernfortschritt des Kindes Aussagen treffen zu können.

Der Tag beginnt zumeist mit dem Morgenkreis und mindestens zwei Stunden Freiarbeit. Die Kinder haben entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten für die Freiarbeitszeit die Verantwortung für die zeitliche und inhaltliche Planung der Woche. Dabei orientieren sie sich an den vorgegebenen Pflichtaufgaben der Lehrer*innen und ihren eigenen Interessen. Am Ende jeder Freiarbeitsphase legen sie den Lehrer*innen ihren Wochenplan vor, in welchen sie ihre Arbeiten eingetragen haben. Die Kinder haben viel Freiraum, Zeit und Ruhe, um das lernen zu können, was für sie im Moment ganz wichtig und bedeutsam ist (sensible Perioden).

Die Pädagogen begleiten die **Kinder auf ihrem Weg**. Ihre Aufgabe ist es, für das Kind den Rahmen (vorbereitete Umgebung) zu schaffen, in dem es sich einem selbst gewählten Inhalt mit Erfolg zuwenden kann. Der Klassenraum ist freundlich, kindgerecht und übersichtlich eingerichtet, so dass sich die Kinder wohl fühlen. Mit Hilfe des nach den Montessori-Lernprinzipien aufgebauten und strukturierten Materials können die Schüler*innen handelnd und mit allen Sinnen lernen. Im sogenannten **Going out** erproben sie gegebenenfalls ihre selbstgesteckten Forscheraufgaben zu planen und auch im Außen durchzuführen.

Alle Klassenzimmer in der Grundstufe sind mit Material für die 1. bis mindestens 4. Klasse ausgestattet, so dass **individuelles Lernen** möglich ist. Die Montessori-Schule ist im Grundschulbereich in den Fächern Deutsch und Mathematik **an den bayerischen Lehrplan gebunden**, jedoch in ihrer zeitlichen Planung frei. Das heißt, wir nehmen die **vier Grundschuljahre als Einheit**, um die Lerninhalte in allen Fächern zu vermitteln. So ist es möglich, dass die Kinder ihre Erfolge in ihrem eigenen Lerntempo erreichen.

2 Rund um den Schulunterricht

Rechtlicher Aspekt: Zum 1.März 2020 trat das neue Masernschutzgesetz in Kraft, mit dem eine Nachweispflicht des Masernschutzes für alle Personen verbunden ist, die an der Schule betreut werden oder tätig sind. Wir sind zur Umsetzung dieses Gesetzes verpflichtet und werden allen damit verbundenen Richtlinien wie z.B. Einfordern des Masernschutznachweises über ärztliche Atteste, Meldepflicht gegenüber dem zuständigen Gesundheitsamt, nachkommen.

2.1 *Grundstufe*

- **Pädagogische Betreuung:** Jede Klasse wird von einer staatlich geprüften Grundschullehrkraft, die außerdem das Montessori-Diplom besitzt, geleitet. Die Klassenlehrerin/der

Klassenlehrer wird während der Freiarbeit durch eine zusätzliche pädagogische Kraft mit Montessori-Diplom unterstützt.

- **Fachlehrer*in:** WG (Werken / Gestalten), Ethik, Schwimmen, z.T. Religion, Sport, Englisch, Kunst
- **Klassenstärke:** in der Regel 23 Schüler*innen
- **Jahrgangsmischung:** Wir haben in der Grundstufe jahrgangsübergreifende Klassen der 1. – 4. Jahrgangsstufe, das heißt in einer Klasse sind ca. 5 – 7 Schüler*innen einer Jahrgangsstufe. Mit der Jahrgangsmischung wurde im Schuljahr 2006/07 ein für die Montessori-Pädagogik charakteristisches Element eingeführt. Sie bietet den Vorteil, dass die Kleinen von den Großen lernen und dass Ältere lernen, Verantwortung für Jüngere zu übernehmen. Hinsichtlich der Lernmotivation der Kinder haben wir festgestellt, dass sie weniger Konkurrenzdruck spüren, weil sie es als ganz normal erleben, dass es Kinder gibt, die weiter oder weniger weit sind als sie selbst. Innerhalb des Unterrichts werden die Kinder der jeweiligen Klasse zur Einführung neuer Materialien und Themen als kleine Teilgruppe zusammengefasst. Das heißt zum Beispiel, der Pädagoge zeigt allen fünf 1.-Klässlern seiner Klasse Materialien zum Buchstaben „S“ und in der anschließenden Freiarbeit erarbeiten sich die Kinder anhand der Materialien und Arbeitsblätter diesen Buchstaben. Oder alle 3.-Klässler schreiben gemeinsam ein Diktat. Es kann aber zum Beispiel auch ein 1.-Klässler Materialien für 2.-Klässler bearbeiten, wenn er auf einem Gebiet schon sehr weit ist oder ein 2.-Klässler kann sich mit Stoffgebieten der 1.-Klässler beschäftigen, wenn er für ein Thema mehr Zeit braucht.
- Die **Klassen** sind nach den **Namen von Bäumen** benannt (Weide, Eiche, Esche, Birke, Linde, Ahorn, Buche, Kastanie). Passend zum Bild vom Baum werden die Kinder der 1. Jahrgangsstufe Wurzelkinder genannt, die der 2. Stamm-, die der 3. Ast- und die der 4. Blattkinder.
- **Tandem:** Je zwei Klassen eines Kleeblatts (Kleeblatt 1: Birke, Eiche, Esche, Weide | Kleeblatt 2: Ahorn, Buche, Kastanie, Linde) bilden ein Tandem. Innerhalb des Tandems findet der WG-Unterricht (Werken und Gestalten) und teilweise auch Unterrichtseinheiten in einzelnen Fächern jahrgangsgebunden statt. Der Sport-, Ethik- und Religionsunterricht wird jeweils für die 1.- und 2.-Klässler bzw. die 3.- und 4.-Klässler des Tandems gemeinsam durchgeführt. Je nach Gruppenstärke kann es für den Religions- und Ethikunterricht zu umfassenderen Jahrgangsmischungen kommen.
- **Sportunterricht:** Wir können die Turnhallen in der benachbarten Ritter-von-Traitteur-Schule sowie andere städtische Turnhallen nutzen. Einzelne Jahrgangsstufen haben auch **Schwimmunterricht.** In der Grundstufe betrifft dies aktuell die 3. Jahrgangsstufe.
- **Religionsunterricht:** Die Schüler*innen werden i. d. R. konfessionsübergreifend jahrgangsgemischt 1/2 und 3/4 unterrichtet.
- **Ethikunterricht:** Auch der Ethikunterricht findet jahrgangsgemischt statt. Je nach Gruppengröße individuelle Mischung.
- **Englisch:** Wird spielerisch im Klassenverband unterrichtet. Zusätzlich erhalten interessierte Kinder, schwerpunktmäßig die 3. und 4. Klässler*innen eine wöchentliche Vertiefungsstunde.
- **Fahrradprüfung:** Für die Kinder der 4. Jahrgangsstufe führen wir in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Verkehrssicherheitstraining mit dem Fahrrad durch. Abschließend gibt es eine Fahrradprüfung.

- **Unterrichtsdauer:** Alle Grundschüler*innen haben täglich von 8.10 Uhr bis 12.30 Uhr Unterricht.
- **Hausaufgaben/ Lern- und Vertiefungszeit am Nachmittag** werden je nach Lehrer*in unterschiedlich gehandhabt. Gerne wird das eigenständige Interesse der Schüler*innen gefördert, sich selbst Aufgaben zur Vertiefung des Schulstoffs mitzunehmen. Ebenso soll Raum für spontane und kreative Prozesse gegeben sein, die dem Lernbedürfnis und der Entdeckerfreude der Kinder entsprechen und reflektiert werden sollen. Die Montessori-Materialien, mit denen die Kinder in der Schule arbeiten, werden zu Hause in der Regel nicht benötigt. Die Kinder haben anhand der Materialien Grundlagen gelernt, mit denen sie Arbeitsblätter bearbeiten können. Im Einzelfall bekommt das Kind für die Übungszeit daheim leihweise ein Material mit nach Hause.
- **Wochenplan:** Das Arbeitspensum der Woche besprechen und planen die Lehrer*innen und das Kind gemeinsam. Die geleistete Arbeit wird schriftlich in unterschiedlichen Varianten dokumentiert. Eine Form ist der Wochenplan. Die Lehrer*in übernimmt hierbei eine beratende bis lenkende Funktion. Im Wochenplan wird täglich eingetragen, was die Kinder in der Freiarbeit erledigt haben und auch welche Lernaufgaben am Nachmittag sie sich vornehmen.
- **Schulranzeninhalt:** Da die Kinder zu Hause keine Schulbücher benötigen, ist im Ranzen in der Regel das Federmäppchen, ein Etui mit Schere und Kleber, eine DIN A4-Mappe für Elternbriefe, Arbeitsblätter etc., die Wochenplanmappe (Schnellhefter), 2 – 3 Hefte zum Rechnen und Schreiben und eventuell noch ein Schnellhefter mit Lese-Übungsblättern o.ä. Im Juli gibt es in jeder Klasse einen Elternabend, bei dem die neuen Erstklässler-Eltern **Informationen zum Schulanfang** und den erforderlichen Materialien erhalten.
- **Zeugnisse:** Zum Schuljahresende gibt es einen Bericht über den individuellen Lernfortschritt des Schülers/der Schülerin in Form eines Briefes an das Kind. Zum Halbjahr führen die Lehrer*innen mit dem Schüler/der Schülerin in Anwesenheit der Eltern ein Zeugnisgespräch. Dabei dienen die schriftlichen Leistungsaufzeichnungen der Lehrer*innen und die eigene schriftliche Vorbereitung der Schüler*innen als Gesprächsgrundlage.
- **1**. **Schultag für Erstklässler:** Er findet einen Tag später als der reguläre Schulanfang nach den Sommerferien statt, weil die Schüler*innen der 2., 3. und 4. Klassen sich so optimal auf einen schönen Empfang für die Neuankömmlinge vorbereiten können.

2.2 *Sekundarstufe*

- **Pädagogische Betreuung:** Jede Klasse wird von einer staatlich geprüften Lehrkraft mit Montessori-Diplom geleitet. Der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin wird zusätzlich, zumeist während der Freiarbeit, durch eine pädagogische Kraft, ebenfalls mit Montessori-Ausbildung, unterstützt.
- **Fachlehrer*in:** Sport/Schwimmen, Religion, Ethik, z. T. NT (Natur und Technik), WG (Werken / Gestalten), z. T. Kunst, WiB (Wirtschaft und Beruf), Englisch, berufsorientierte Zweige: Technik, Wirtschaft und Soziales
- **Berufsorientierte Zweige: Ernährung und Soziales** (Einkauf, Kochen, Ernährungslehre und soziale Kompetenzen, ...), **Wirtschaft und Kommunikation** (10-Finger-Tastschreiben, Textverarbeitung und Tabellenkalkulation sowie Erstellung von Präsentationen am PC, ...), **Technik** (Technisches Zeichnen und Werken, z.B. Kennenlernen von Form, Funktion und Gestaltung bis zum komplexen, konstruktiven Arbeiten beim Bau eines Lesepodestes, ...)

- **Fachräume:** Ein Werkraum wird in der benachbarten Ritter-von-Traitteur-Schule genutzt, zwei PC-Räume für den Fachbereich Wirtschaft (Kommunikations-/technischer Bereich) und technisches Zeichnen sind in der Montessori-Schule vorhanden, ebenso eine eigene Schulküche für den Bereich Soziales (hauswirtschaftlicher/sozialer Bereich).
- **Fremdsprachen:** Englisch ab der 5. Klasse, wahlweise zusätzlich Spanisch ab der 6. Klasse (Interessant auch im Hinblick auf eine mögliche Fortsetzung des Montessori-Bildungsweges nach der 10. Klasse an der Montessori-Oberschule in Nürnberg und Erlangen– MOS, an der Spanisch die für die allgemeine Hochschulreife notwendige 2. Fremdsprache ist.)
- **Klassenstärke:** derzeit 23 Schüler*innen
- **Jahrgangsmischung:** Die Jahrgangsstufen 5 und 6 werden gemeinsam unterrichtet. Ab der 7. Jahrgangsstufe werden die Klassen jahrgangsrein unterrichtet, weil sie sich so gezielter im Klassenverband auf ihre jahrgangsspezifischen Inhalte konzentrieren können (7. Jgst.: Erdkinderplan, 8. Jgst.: Beginn der Großen Arbeit/Große Reise, gezielte Berufsorientierung, 9. Jgst.: Präsentation Große Arbeit, Abschlussritual, 9.+10. Jgst: Abschlussprüfungen). Alle Klassen sind nach den Namen von Edelsteinen benannt (Aquamarin, Amethyst, Tigerauge, Smaragd, Rubin, Diamant).
- **Unterrichtsdauer:** Alle Sekundarstufenschüler*innen haben täglich in der Regel von 8.10 Uhr bis 13.10 Uhr Unterricht. Je nach Klassenstufe, findet ein- bis zweimal pro Woche auch am Nachmittag Unterricht statt.
- **Hausaufgaben/ Lern- und Vertiefungszeit am Nachmittag** werden je nach Lehrer*in unterschiedlich gehandhabt. Gerne wird das eigenständige Interesse der Schüler*innen gefördert, sich selbst Aufgaben zur Vertiefung des Schulstoffs mitzunehmen. Die Montessori-Materialien, mit denen die Kinder in der Schule arbeiten, werden zu Hause in der Regel nicht benötigt. Die Kinder haben anhand der Materialien Grundlagen gelernt, mit denen sie schriftlich weiterarbeiten können. Im Einzelfall bekommt das Kind für die Hausaufgabe leihweise ein Material mit nach Hause.
- **Wochenplan:** Das Arbeitspensum der Woche besprechen und planen die Lehrer*innen und der Schüler gemeinsam. Die geleistete Arbeit wird schriftlich in unterschiedlichen Varianten dokumentiert. Eine Form ist der Wochenplan. Die Lehrer*in übernimmt hierbei eine beratende bis lenkende Funktion. Im Wochenplan wird täglich eingetragen, was die Kinder in der Freiarbeit erledigt haben und auch welche Lern- und Vertiefungsaufgaben sie sich vornehmen und schaffen wollen.
- **Tests**: Mit den wachsenden Anforderungen an einen erfolgreichen Schulabschluss gibt es im Sekundarstufenbereich auch Tests (Klassenarbeiten), jedoch mit Beurteilungen statt Noten und zum Teil mit selbstgewählten Zeitpunkten.
- **Bewertungen:** Der Montessori Landesverband Bayern hat in Zusammenarbeit mit den Montessori-Schulen ein Bewertungssystem entwickelt: IzEL (Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess). Zum Halbjahr führt der Lehrer/die Lehrerin in Anwesenheit der Eltern mit dem Schüler/der Schülerin ein Zeugnisgespräch, zum Ende des Schuljahres erhalten die Schüler*innen das „IzEL“ in schriftlicher Form.
- **Sportunterricht:** Wir können die Turnhallen in der benachbarten Ritter-von-Traitteur-Schule nutzen. In der 5. und 6. Jahrgangsstufe gibt es auch **Schwimmunterricht**.
- **Religion/Ethik:** Der Unterricht für Religion findet jahrgangsrein und konfessionsübergreifend statt. Ethikunterricht wird zum Teil jahrgangsübergreifend abgehalten.

- **Berufsorientierung:** Ab der 6. Jgst. absolvieren alle Schüler*innen der Sekundarstufe jedes Schuljahr ein Betriebspraktikum von unterschiedlicher Dauer. Die Schüler*innen der 8. und 9. Jgst. schnuppern zusätzlich in den Ferien in die verschiedensten Berufe hinein und knüpfen Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben. Unterschiedliche Experten kommen auch in die Schule, um ihr Berufsbild vorzustellen. Betriebsbesichtigungen sowie der Besuch von Ausbildungsplatzmessen ermöglichen zusätzlich Einblicke in verschiedene Berufe. Außerdem setzen sich die Schüler*innen im Rahmen der Kompetenzwerkstatt in der 8. Jgst. sehr intensiv mit ihren Stärken und Fähigkeiten auseinander.
- **Bewerbungstraining:** Für das Thema Bewerbung und Vorstellungsgespräche verwenden wir in der 8. und 9. Jgst. viel Zeit. Dieses Training findet in Zusammenarbeit mit Profis aus der Wirtschaft statt. Selbstständiges Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie das Führen von Vorstellungsgesprächen mit anschließender Auswertung der Videoaufnahme machen unsere Großen fit für ihre Ausbildungsplatzsuche.
- **Projektarbeit:** Jugendliche haben ein starkes Bedürfnis nach praktischer und alltagsorientierter Arbeit. Bei den verschiedenen Projekten haben sie ein klares Ziel vor Augen und entwickeln hierbei weit mehr Interesse, Konzentration, Durchhaltevermögen und Arbeitseinsatz als im herkömmlichen Unterricht. Außerdem trainieren sie während solcher Projekte verstärkt die persönlichen und sozialen Kompetenzen und lernen neue Arbeitsmethoden kennen. Speziell im Fach Wirtschaft und Beruf (WiB) werden solche Projekte durchgeführt. So erstellen, vermarkten und verkaufen die Jugendlichen im Rahmen der Schülerfirma Produkte, um damit ihre „Große Reise“ (s.u.) mitzufinanzieren. So wurden z. B. das Lernspiel „MontiGo“, Fotokalender, Lederarmbänder, Kerzen oder Ketten produziert und gewinnbringend verkauft.
- **Erdkinderplan:** Maria Montessoris Konzept für Jugendliche basiert auf dem Erdkinderplan. Hier arbeiten, planen und gestalten die Jugendlichen in der freien Natur, üben sich im sozialen Miteinander und werden Zeugen der Prozesse, die sie selbst ins Leben gerufen haben. Nach dem Erwerb eines Grundstückes im Jahr 2015, sowie eines weiteren benachbarten Grundstückes 2018 arbeiten wir mit den Jugendlichen der 7. Jgst. schwerpunktmäßig zwischen den Sommer- und Herbstferien sowie ab dem Frühjahr mehrere Tage pro Woche auf unserem Gelände. Dort wird gerodet, gebaut, eine baufällige alte Hütte musste abgerissen und durch eine Lernwerkstatt ersetzt werden. Es wird geerntet, produziert und vermarktet und vielleicht werden langfristig auch Tiere gehalten, wobei das Bienenprojekt bereits gestartet ist. Die Jugendlichen sollen sinnhaftes Arbeiten erspüren, Prozesse miterleben, Niederlagen reflektieren, Pläne schmieden und dazu die nötigen Rahmenbedingungen schaffen. Dabei müssen sie Material berechnen und besorgen, Gelder mobilisieren, rechtliche Wege beachten, mit Nachbarn in Kontakt treten, öffentliche Stellen aufsuchen usw., um so ihre Vorhaben umzusetzen. Durch konkretes Arbeiten und Handeln wird sinnhaftes, gestaltetes Lernen möglich. Körperliches Tun schafft wieder Möglichkeiten und Offenheit für kognitives Lernen. Produkte, die im Rahmen der Erdkinderplan-Zeit entstehen, werden im Erdkinderplan-Laden verkauft. In den Wintermonaten wird der Laden zusätzlich durch Produkte aus dem Soziales-Unterricht bestückt. Die Planung, der Einkauf, die Kalkulation, die Zubereitung, der Verkauf und die Kassenabrechnung liegen dabei in Schülerhand. Begleitet werden sie hierbei von Fachlehrer*innen.
- **Große Reise:** Die Phase der Pubertät ist geprägt von Zweifel, Unschlüssigkeit, heftigen Gemütsschwankungen, erhöhter Empfindsamkeit, dem Bedürfnis nach Ruhe und dem Wunsch nach Unabhängigkeit. Jugendliche wollen hinaus in die Welt, wollen diese entdecken, erleben, aber vor allem er“fahren“! In dieser Lebensphase finden sich Jugendliche in der Natur wieder. Hier können sie auch mal frei sein – weg vom Elternhaus und von den gesellschaftlichen Normen. Die Persönlichkeit braucht Raum zum Reifen. Diesen „Raum“

finden die 8.-Klässler derzeit auf der kleinen kroatischen Insel Premuda. Während der ca.12-tägigen Reise wird gearbeitet (Bau einer Trockenmauer, Pflege des Permakulturgartens, Gestaltung von Kunstobjekten aus Naturmaterialien, Säuberung des Strandes von Müll) und gelernt (Mathematik, Sprache, Biologie, aber auch allein ohne Eltern zurecht zu kommen, persönliche Grenzen überschreiten u.v.m.). Da die Große Reise wichtiger Bestandteil unseres Schulkonzeptes ist, legen wir großen Wert darauf, dass alle unsere 8.-Klässler ihre Große Reise machen.

- **Qualifizierender Mittelschulabschluss (Quali):** In Kooperation mit der Ritter-von-Traitteur-Schule in Forchheim können die Schüler*innen der Sekundarstufe hier ihre Abschlussprüfung ablegen. Sie werden im Rahmen ihres Unterrichts an der Montessori-Schule gezielt auf diese Prüfung vorbereitet.
- **Mittlerer Schulabschluss:** Seit dem Schuljahr 2013/14 haben wir eine 10. Klasse, die wir auf die Prüfung zum Mittleren Schulabschluss vorbereiten. Diese wird ebenfalls in Kooperation an der Ritter-von-Traitteur-Schule abgelegt.
- **Große Arbeit:** Für die Schüler*innen der 9. Jgst. ist die Große Arbeit verpflichtend. Sie stellt für alle eine große Herausforderung dar, denn schließlich ist es **der** Montessori-Schulabschluss. Beginnend mit dem SJ 25/26 wurden die Bestandteile der Großen Arbeit überarbeitet, um den Veränderungen in der Gesellschaft gerecht zu werden. Nun wird es einen schriftlichen Teil im Rahmen eines großen Referates geben, der wie eine mündliche Prüfung verteidigt werden muss. Die Schüler*innen erschaffen einen praktischen Teil (Werkstück), gestalten einen Präsentationstisch und halten eine mediengestützte Präsentation vor Publikum und Jury. Das Thema suchen sich die Schüler*innen selbst aus. Einige wählen z.B. Aufgaben handwerklicher Art, die sie mit einer Beschreibung der Vorgehensweise und einer Präsentation verbinden. Andere entscheiden sich für künstlerische Projekte oder für (natur-)wissenschaftliche Themen. Auch Vorhaben, die auf einer persönlichen Erfahrung beruhen sind möglich. In die Betreuung der Abschlussarbeiten sind verschiedene Personen einbezogen: einerseits die Klassenleitungen und andererseits hat jede Schülerin/jeder Schüler einen Mentor oder Mentorin, die sich auf dem gewählten Gebiet auskennen und dem Schüler/der Schülerin, neben den Eltern natürlich, beratend zur Seite stehen.

3 Projekte, Aktionen, Besonderheiten

- **Schullandheimaufenthalt:** Mit viel Aufregung, Spaß und manchmal auch ein paar Heimweh-Tränen verreisen wir in ein nahegelegenes (Grundstufe) oder auch mal weiter entfernteres (Sekundarstufe) Schullandheim oder eine Jugendherberge. Dort gibt es dann neben Wanderungen, Lagerfeuer, gemeinsamen Essen, Fußballspielen, Stille-Übungen, Gute-Nacht-Geschichten ... viel Zeit, um sich näher zu kommen und zu einer richtigen Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Mit den Grundschüler*innen fahren wir 3 Tage (2 Übernachtungen) jährlich weg. In der Klassenstufe 5/6 verbringen wir in einem der beiden Schuljahre 5 Tage gemeinsam, die Große Reise in der 8. Jahrgangsstufe dauert 12 Tage und in der 9. Klasse gibt es eine fünftägige Abschlussfahrt. Die 10. Klasse fährt gemeinsam zum Englisch-Camp.
- **Sportfeste:** Im Frühjahr/Sommer findet jedes Jahr ein Sportfest für die Grundstufenschüler*innen und ein Sportfest für die Sekundarstufenschüler*innen statt. Neben gemeinsamen Spielen mit dem Fallschirm oder Fußball zeigt jedes Kind sein individuelles Können im Werfen, Laufen und Springen und wird dafür mit einer Urkunde belohnt. Zusätzlich führen wir im Sommer einen weiteren Sportaktionstag für die gesamte Schule durch. Er heißt bei uns

Lebenslauf und ist ein Sponsorenlauf für einen wohltätigen Zweck (z. B. 2025 wurde für die Deutsche Krebshilfe 8200,- € und für die Kinderstiftung Tabaluga ca. 5000,- € gespendet). Die Entscheidung, welche Projekte mit dem erlaufenen Geld unterstützt werden sollen, wird im Vorfeld auf einer Schulversammlung von allen Schüler*innen einer Stufe getroffen.

- **Aktions- und Projekttage:** Im Schuljahr führen wir regelmäßig Aktionstage für alle Jahrgangsstufen durch, wie z.B. den Lebenslauf, den Vorlesetag oder die Müllsammelaktion. Darüber hinaus finden in den Klassen Projekttage zu kosmischen Erzählungen statt, die von den Klassen unterschiedlich gestaltet werden und entweder einem gemeinsamen Thema folgen oder individuell als Klassenthema aufgegriffen werden. Die Ergebnisse einzelner Projekttage oder längerer Großprojekte können in die Gestaltung des Schulfestes einfließen. Die Komplexität des in dieser Zeit Geschaffenen, die Freude am Entstehungsprozess und das z.T. auch klassenübergreifende Erarbeiten neuer Fertigkeiten und neuen Wissens machen aus derartigen Veranstaltungen ein Erlebnis, an das sich viele, auch Jahre später noch, sehr gern erinnern.
- **„Experten im Einsatz“:** Zumeist einmal im Jahr haben die Lehrer*innen während der regulären Schulzeit einen pädagogischen Tag. Da aber offiziell Schule ist, kümmern sich die Eltern darum, dass die Kinder an diesem Tag ein sinnvolles Ersatzprogramm haben, z. B. Arbeit mit Arbeitsblättern in Kleingruppen zu Hause, Museums- oder Bücherei-Besuch usw..
- **Religion/Ethik - Projekttag:** Auch hier haben die Lehrer*innen einen Tag zur pädagogischen Fortbildung zur Verfügung, während Eltern und Fachlehrkräfte, die auf diesem Gebiet besonders engagiert sind, mit den Schülern in Kleingruppen Projektarbeit zu religiösen/ethischen Themen anbieten. In der Grundstufe führen die Lehrkräfte darüber hinaus zwei klasseninterne Ethik-/Reli-Tage pro Schuljahr durch.
- **SMV und Vertrauenslehrer:** Die Schüler*innen jeder Klasse wählen zu Beginn des Schuljahres ihre zwei Klassensprecher. Außerdem können sich alle Schüler*innen als Schulsprecher*innen aufstellen. Sie werden dann durch alle Schüler*innen gewählt. Diese erhalten auch die Möglichkeit, am Forum Schule teilzunehmen, um die Anliegen der Schüler*innen direkt in einem zentralen Vereinsgremium vorzubringen, im Miteinander die Argumente auszutauschen und gemeinsam zu guten Lösungen zu kommen. Unterstützt werden die Klassensprecher*innen und Schulsprecher*innen von der Verbindungslehrerin, die seit 2026/27 nicht mehr gewählt wird, sondern vom Kollegium bestimmt wird. Diese organisieren auch Klassensprecherfach-Tage und bereiten die Schulversammlungen mit den Klassensprecher*innen vor. Vertrauenspersonen suchen sich die Lernenden selbst auch abhängig von Thema und Situation aus. Explizite Vertrauenslehrer*innen werden nicht mehr gewählt.
- Des Weiteren bietet die Schule mit einer Schulsozialarbeiterin eine **Social-Media-Sprechstunde** an, um den Heranwachsenden den Austausch und Beratung zu Fragen rund um Internet, sozialen Medien und deren Missbrauch zu ermöglichen.
- **Schülerbücherei:** An einem Vormittag können sich die Schüler*innen der Grund- und Sekundarstufe in der Bücherei Lesestoff ausleihen. Die Eltern müssen zuvor einen Antrag auf einen Büchereiausweis im Sekretariat abgeben. In der Schülerbücherei gibt es auch für Eltern Fachliteratur zu pädagogischen Themen.
- **Kommunion:** Eine Mutter (Theologin) bereitet die Kommunion vor. Die Kommunion selbst wird von den „betroffenen“ Eltern organisiert. Die Kommunion findet in einer Kirche z.B. in Heroldsbach statt.
- **Geburtstage:** Die **Grundschüler*innen** haben ein Geburtstagsbuch, das jedes Jahr bei der Geburtstagsfeier in der Schule gemeinsam angesehen wird. Mit der „Erdkugel“ in der

Hand umkreist das Kind die Sonne. So wird ein Lebensjahr des Kindes symbolisiert. Das Geburtstagsbuch ruft dabei die wichtigsten Ereignisse des jeweiligen Lebensjahres des Kindes in Erinnerung. Die **Sekundarschüler*innen** feiern altersgemäß in ihren Klassen.

- **Elternbriefe und Informationen zum Schulleben** (Terminlisten, Veranstaltungsankündigungen, Aufrufe zur Elternmithilfe) werden per E-Mail oder über den Schulmanager verteilt. Darüber hinaus sind auf der Homepage unter www.montessori-forchheim.de stets aktualisierte Informationen zu Terminen etc. zu finden. Für die (Eltern-)Arbeit in den Gremien und Arbeitskreisen steht Microsoft 365 als zentrales Kommunikationstool (verpflichtend) zur Verfügung“. Jeder kann hier auf Antrag eine eigene @montessori-forchheim.de E-Mail-Adresse bekommen.
- **Kennenlernstunden:** Die neuen Schüler*innen werden einige Wochen vor den Sommerferien zu einer Kennenlernstunde in ihre zukünftige Klasse eingeladen. Sie lernen dabei ihre Lehrkräfte und Klassenkameraden, das Klassenzimmer und die Unterrichtsatmosphäre kennen. Dies ist insbesondere für die Erstklässler, für die Schule ganz neu ist, ein wichtiges Erlebnis zur Vorbereitung auf den Schuleintritt.
- **Paten für neue Schüler*innen:** Jede/r neue Schüler/in wird von einem oder zwei Paten unterstützt, die ihr/ihm helfen, sich an der Schule zurechtzufinden und einzugewöhnen. Die erste Begegnung findet normalerweise in der Kennenlernstunde statt.
- **Abschlussritual:** Am Ende der neunten Klasse steht für alle ein Übergang an. Manche verlassen die Schule und beginnen eine Ausbildung. So ändert sich auch die Zusammensetzung der Klassengemeinschaft. Die Kindheit ist nun für alle endgültig vorbei. Dabei stellen sich Fragen wie: Wo stehe ich? Was nehme ich aus meiner Kindheit mit? Wohin will ich gehen? Was lasse ich zurück, was begleitet mich weiter? Wer/was gibt mir Kraft? Seit letztem Schuljahr erproben wir ein neues Format, um diesen Übergang zu „begehen“. Im Rahmen eines Klassenausfluges, gibt es für diejenigen, die das wahrnehmen wollen einen besinnlichen Teil, bei dem die Jugendlichen auf ihre Schulzeit zurückschauen und die Ressourcen schöpfen, die sie für künftige Lebenssituationen wappnen. Dabei werden sie von Pädagog*innen angeleitet.

4 Inklusion

Wir versuchen an unserer Schule Inklusion als einen Auftrag für uns alle zu sehen. So leben wir Inklusion, indem wir eine Schule sein wollen, an der **alle** Kinder gemeinsam lernen können. „Alle“ bedeutet für uns eine gelebte Vielfalt, welche die Verschiedenheit aller Kinder im Blick hat und ihren besonderen Bedürfnissen dabei gerecht werden will. Die Verschiedenheit eines jeden Kindes zeigt sich in unterschiedlichsten Facetten. So kann beispielsweise ein Kind mit Teilleistungsstörung, ein Kind mit Hochbegabung, ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf, ein Kind mit Migrationshintergrund, ein Kind mit Körperbehinderung und jedes Kind, das so ist wie es ist, hier bei uns an der Schule seinen Platz finden, weil das individuelle Lernen mit den ganz eigenen Fähigkeiten für uns die Richtschnur ist, sein Lernen zu fördern, zu fordern und zu begleiten.

Dabei ist es wichtig die Leistbarkeit für die Kollegen im Blick zu behalten. Dies bedeutet, dass die Lerngruppe so sein sollte, dass eine gute Mischung gegeben ist, um den Bedürfnissen von allen Kindern der Klasse gerecht zu werden.

Für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf hat der Verein Montessori Pädagogik Forchheim e.V. eine Leistungsvereinbarung mit dem Bezirk Oberfranken geschlossen, die es uns ermöglicht, die beantragten und genehmigten Schulbegleiter*innen sowohl selbst anzustellen als auch gut in das Schulleben zu integrieren.

Eine Fachkraft für Montessori-Therapie ist bereits seit Jahren an unserer Schule tätig und unterstützt die Kinder, Lehrerinnen und Schulbegleiterinnen. Diese ausgebildete **Montessori-Therapeutin** arbeitet auf Wunsch der Eltern außerhalb des Unterrichts mit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf oder Auffälligkeiten in der Entwicklung.

Auch **mit dem mobilen sonderpädagogischen Dienst** (MSD) arbeiten wir seit Jahren gut abgestimmt und vertrauensvoll zusammen.

Für Kinder mit Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ bieten wir Schulplätze bis einschließlich Jahrgangsstufe 4. In unserem jahrelangen pädagogischen Handeln mit Schüler*innen mit diesem Förderschwerpunkt haben wir festgestellt, dass wir diesen Jugendlichen in der Sekundarstufe kein geeigneter Lernort sein können.

5 Schulweg

Für Kinder, die nicht in Forchheim wohnen und nicht zu Fuß zur Schule kommen können, gibt es folgende Beförderungsmöglichkeiten:

1. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Bus oder Bahn (die dafür notwendigen Fahrkarten werden vom AK Schülerbeförderung nach Rücksprache mit den Eltern besorgt).
2. Über vom Arbeitskreis Schülerbeförderung organisierte Beförderungsmittel (z.B. Großraumtaxi oder Bus).
3. Die Kinder werden von den Eltern oder in Fahrgemeinschaften gebracht.

Bislang organisiert der AK Schülerbeförderung Transporte in Richtung Norden (wie Eggolsheim, Buttenheim, Hirschaid), in Richtung Osten (wie Kirchehrenbach, Ebermannstadt), westlich Richtung Höchstadt/Aisch sowie in Richtung Süden (Baiersdorf, Hausen). Ob und in welcher Art eine Beförderung angeboten werden kann, hängt von der Nachfrage im jeweiligen Schuljahr ab. Der AK Schülerbeförderung schreibt im Frühjahr/Sommer vor Beginn des neuen Schuljahres alle Eltern an und fragt den Bedarf ab. Eine über die Schule organisierte Beförderung kann jedoch nicht garantiert werden. Je nach Kapazität haben bei den durch die Schule organisierten Fahrten mit Großraumtaxis oder Bussen Schüler*innen der 1. und 2. Jahrgangsstufe und Inklusionskinder Vorrang.

Finanzierung der Schülerbeförderung:

Die Schülerbeförderung wird über den Sachkostenzuschuss anteilig (pauschal) vom Freistaat Bayern refinanziert. Sie berücksichtigt nur den Weg zur nächstgelegenen Schule mit ÖPNV. Es besteht daher keinen Anspruch auf die komplette Übernahme der Fahrtkosten.

Für den ÖPNV gibt es das 365-Euro-Ticket, hier werden die Kosten etwa hälftig zwischen Eltern und Schule geteilt. Die Elternanteil der Beförderung mit Bus oder Taxi richtet sich nach der Entfernung zum Wohnort und wird zu Schuljahresbeginn mitgeteilt.

Für Kinder mit einem Schulweg unter 2 km (Grundschule) bzw. 3 km (Sekundarstufe) gilt die Regelung, dass **kein** Anspruch auf eine Fahrkarte oder Beförderung besteht. Für Geschwisterkinder, die gleichzeitig die Schule besuchen und mit der Südlinie, Ostlinie oder Nordbus fahren, gibt es bei den Beförderungskosten zur Vermeidung von Härtefällen eine Ermäßigung von ca. 25%.

Schulwegsicherheit:

Da viele unserer Schüler*innen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen, trainieren wir das Abgehen des Weges vom Bahnhof zur Schule und besprechen und reflektieren das Verhalten am Bahnhof – auch in Zusammenarbeit mit der Polizei.

Auch für Bus und Taxi kommen die Verkehrspolizisten und die Beförderungsunternehmen und demonstrieren den Kindern die Gefahren des „toten Winkels“ oder des Schubsens und Drängelns an den Haltestellen. Durch bewusstes Erleben versuchen wir die Kinder zu einem verantwortungsvollen Handeln zu erziehen.

Ein wichtiger Hinweis für alle Eltern: ***Bitte halten/parken Sie nicht im Kreuzungsbereich vor der Schule! Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen ist wichtiger als ein paar eingesparte Minuten beim Fußweg zur Schule.*** Es sind in der Vergangenheit immer wieder gefährliche Situationen durch parkende Autos entstanden. Mittags ist in diesem Bereich besonders viel Betrieb und parkende Autos stellen eine starke Sichtbehinderung für die Kinder dar, die gerade aus der Schule kommen – vor allem für die Kleineren. Zudem hat der Nordbus, der vor dem Schulhauseingang in der Egloffsteinstraße losfährt, schon häufig Schwierigkeiten gehabt, an den Autos vorbei um die Kurve zu rangieren.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Maßnahmen und Hinweisen versucht der Verein eine Person zu finden, die morgens als Schülerlotse für mehr Sicherheit im Kreuzungsbereich der Schule sorgt.

Bei Fragen zur Schülerbeförderung können Sie sich gerne an den Arbeitskreis wenden (ak-befoerderung@montessori-forchheim.de).

6 Offener Ganztag (OGT), Bus- und Ferienbetreuung

Der Offene Ganztag (Jahrgangsstufe 1-4) setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

Mittagspause: Hier wird ein warmes Mittagessen angeboten und ergänzend können sich die Kinder sowohl in der Bewegungspause als auch in der Ruhepause erholen.

- **Lern- und Vertiefungszeit**: In der Lernzeit am Nachmittag erledigen die Schüler*innen ihre weiterführenden schulischen Aufgaben. Weiterhin haben sie die Möglichkeit ihren eigenen Lernimpulsen nachzugehen und auch Lernangebote von pädagogischen Mitarbeiter*innen zu bekommen. Wir sind an einer engen Vernetzung Vormittag/Nachmittag interessiert, deshalb werden wir Ideen zur Gestaltung der Lernzeit auch im offenen Ganztag bei den Kindern anregen.
- **Neigungsangebote** (nur in der Langgruppe): Mit wechselnden Angeboten beispielsweise aus den Bereichen Sport, Musik und Kunst & Gestalten, die durch unsere Mitarbeiter*innen, Eltern und Dienstleister dargeboten werden, können die Kinder ihre Entsprechung in dem für sie passenden Kurs finden, Neues kennenlernen und auch persönlichen Interessen nachgehen.
- **Freispielgruppe mit pädagogischer Betreuung**: Wer nicht ständig ein Angebot möchte, sondern seinem Spiel- und spontanen Neigungen nachgehen will oder wer mehr Zeit für die vorgegebene und/oder selbstgewählte Lern- und Vertiefungsphase braucht, der ist hier gut aufgehoben. Unser pädagogisches Personal ist zugegen um den Kindern diese Zeit sinnstiftend zu ermöglichen. Auch Fragen zum Lernen und Üben können entsprechend beantwortet werden und beispielsweise, wenn auch eingeschränkter als in der Klasse, das Montessori-Material, sowie elektronische Medien (Klassen-Laptops) Einsatz finden. Kinder in der Kurzgruppe haben diese Möglichkeit entsprechend in einer kürzeren Form, Kinder in der Langgruppe können sowohl die Spiel- als auch die Lernzeit entsprechend ausweiten, so wie sie gebraucht wird.

➔ *Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kursprogramm / päd. Konzept zum offenen Ganztag mit Zeit -und Tagesablauf*

- **Mittagessen:** Die Bestellung des Mittagessens (Kosten pro Portion derzeit 4,70 €) erfolgt durch die Eltern direkt via pay & eat APP (www.pay-and-eat.de). Wenn kein warmes Essen bestellt wird, achtet bitte darauf, dass euer Kind eine gesunde und ausreichende Brotzeit und Getränke mitbringt.
- **Busbetreuung:** Kinder, die nach Unterrichtsende noch eine kurze Zeit warten müssen, ehe sie ihren Bus oder Zug für die Heimfahrt erreichen bzw. die auf ihr Geschwisterkind in der Sekundarstufe warten müssen, können von 12:30 – 13:15 Uhr die sogenannte „Busbetreuung“ nutzen. Für alle anderen Betreuungsfälle steht der OGT als verlässliches Betreuungsangebot bis 14 bzw. 16 Uhr allen Grundstufenschülern zur Verfügung. Die Busbetreuung kann nicht als klassische Mittagsbetreuung bis zur individuellen Abholzeit durch die Eltern genutzt werden.
- **Ferienbetreuung:** Wenn die Nachfrage ausreichend ist, wird einzelnen Ferienwochen eine Ferienbetreuung angeboten. Der Bedarf wird im Herbst jeden Schuljahres bei den Eltern erfragt.

7 Forum Schule – Entscheidungsprozesse im Team

Für die Weiterentwicklung und Optimierung unserer Schule ist ein gutes Zusammenwirken aller an der Schule Beteiligten unabdingbar. Ein Meilenstein hierfür war ein Seminar im Jahr 2000, bestehend aus mehreren Workshops bei Werner Bauer, Unternehmensberater aus Streitberg und Gründer der Gesellschaft für Unternehmenskultur, welches er aus sozialer Verpflichtung heraus unserem Verein Montessori-Pädagogik Forchheim e.V. kostenlos anbot. Seminarelemente wie Teambildung, Einzel- und Gruppencoaching, Konfliktbearbeitung, Strukturoptimierung und Strategieentwicklung fließen auch heute regelmäßig in die Zusammenarbeit im pädagogischen Team sowie mit Vorstand und Elternvertretern ein und wurden in einem folgenden Schulentwicklungsprozess mit externer Begleitung fortgesetzt und mit neuen Elementen ergänzt.

Im so genannten „Streitberg-Prozess“ wuchs vor Jahren und bis heute ein Team aus Eltern, Pädagogen und Vorstand zusammen. Auf der Basis gegenseitigen Vertrauens haben wir neue Strukturen für Organisation, Information, Transparenz und Entscheidungsbildung entwickelt. Dieses so genannte **Forum Schule** (Organigramm s. Anlage) betrachten wir als „lebendes“ Modell, das sich in unserer jeweiligen Situation in Schule und Verein immer wieder beweisen muss und weiterentwickeln darf.

Die Konzeption der Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Arbeitskreisen, pädagogischem Team der Schule, Elternbeirat der Schule im **Forum Schule** beinhaltet auch eine Vernetzung der Arbeitskreise untereinander mit dem Vorstand im Arbeitskreis-Gremium. Dieses Gremium macht es möglich, besser zusammen zu arbeiten, Erfahrungen auszutauschen und auch Prioritäten zu setzen. Es war uns sehr wichtig, dieses Gremium mit in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Das Arbeitskreis-Gremium trifft sich regelmäßig und benennt zwei feste Vertreter für das Forum Schule. Der gesamte Elternbeirat von Grund- und Sekundarstufe und das pädagogische Team wählen ebenfalls je zwei ständige Vertreter für das Forum Schule. 1-2 Mitglieder des Vorstandes und eine Verwaltungskraft erweitert um eine Vertreterin der pädagogischen Mitarbeiter und der Schüler, sind ebenfalls vertreten. Das Forum Schule tagt etwa alle 8 Wochen, legt zu Beginn eines jeden Schuljahres seine Jahrestermine fest und arbeitet auf der Grundlage seiner gemeinsam entwickelten Geschäftsordnung (GO) vertrauensvoll zusammen.

Es ist unbedingt notwendig, dass die vier Säulen Elternbeirat, Arbeitskreise, pädagogisches Team und Vorstand weiter selbständig arbeiten, die jeweiligen Probleme angehen und nach Lösungen suchen. Gewisse Entscheidungen müssen jedoch im Forum Schule abgestimmt oder in der

Mitgliederversammlung getroffen werden. Zur besseren Transparenz für die Vereinsmitglieder und der einzelnen Säulen untereinander werden von allen Sitzungen des Forum Schule öffentliche Protokolle zusätzlich zum jeweiligen Gesamt-Protokoll erstellt. Auch diese verkürzten Informationen enthalten die besprochenen Themen und die getroffenen Entscheidungen (soweit sie nicht der Vertraulichkeit unterliegen) und können von allen Schuleltern per Schulmanager bezogen werden.

8 Der Montessori-Verein in Forchheim

Der Montessori-Pädagogik Forchheim e.V. ist der Träger der Montessori-Schule und des Montessori-Kinderhauses. Der Verein erlangte 1994 die staatliche Genehmigung für die Eröffnung unserer Privaten Montessori-Grundstufe und 2007 für die Volks- und Hauptschule.

Alle Eltern werden bei Eintritt ihrer Kinder in die Schule oder das Kinderhaus gebeten, dem Verein beizutreten, denn er lebt von der aktiven Mit- und Zusammenarbeit von Pädagogen, Eltern und Vereinsmitgliedern. Er ist der Arbeitgeber für die nicht staatlich angestellten Mitarbeiter*innen beider Einrichtungen und des Vereins sowie der Partner für alle geschäftlichen und inhaltlichen Belange der Schule und des Kinderhauses.

Der Verein wird von zwei hauptamtlichen Vorständen (Sibylle Kellner und Christine Stark) geführt. Das Gremium des Aufsichtsrats, bestehend aus 5 Mitgliedern, überwacht gemäß Satzung die Arbeit des Vorstands.

Einmal im Jahr findet die Jahreshauptversammlung statt, zu der alle Vereinsmitglieder eingeladen werden. Hier informieren der Vorstand und der Aufsichtsrat über die Ereignisse des vergangenen und des zukünftigen Jahres und stellen den Geschäftsbericht vor.

Je nach Fähigkeiten und Neigungen können sich unsere Eltern im Elternbeirat oder in einem der zahlreichen Arbeitskreise engagieren. Alle Eltern erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen, ihre Kreativität und ihre Wünsche in das Kinderhaus- und Schulleben einzubringen.

Unser Miteinander basiert auf einer Atmosphäre des Vertrauens, der Achtung, der Verantwortung und der Achtsamkeit füreinander und für unsere Sache, der Montessori-Pädagogik für Kinder.

9 Mitarbeit der Familien

Verein, Kinderhaus und Schule leben durch die aktive Mitarbeit der Mitglieder bzw. Familien. Nur so sind wir in der Lage, unser Gebühren für Kinderhaus/Schule aufrecht zu erhalten. Bisher müssen wir nur selten Leistungen gegen Bezahlung an Fremde vergeben. Die Familien engagieren sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen für die Schule, den Verein und das Kinderhaus. Bei der Anmeldung des Kindes für die Schule werden die Eltern gebeten, die Bereiche anzugeben, in denen sie mitwirken könnten. Wir bitten die Eltern, selbst die **Initiative** zu ergreifen und sich Tätigkeitsfelder zu suchen. Organisatorisch ist es nicht machbar, auf jeden Einzelnen zuzugehen und gezielt nach seiner Mitarbeit zu fragen. Wir benötigen und freuen uns über die Mithilfe **in derzeit 15 Arbeitskreisen** (siehe Infoblatt und Organigramm), beim Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen und Festen, bei Nachmittagsangeboten für die Kinder (als Leiter oder Helfer), im Unterricht (Eltern kommen zum Lesen oder Rechnen üben in die Schule), beim Kopieren oder Laminieren von Arbeitsmaterialien….

Informationen über die Einsatzmöglichkeiten bekommt man, indem man direkt mit den Arbeitskreisen Kontakt aufnimmt (siehe Infoblatt sowie Homepage unter „Schule/Wer sind wir? / Wegweiser zu den Arbeitskreisen)“ oder über die Lehrkräfte bezüglich Einsatzmöglichkeiten bei der Materialvorbereitung oder im Unterricht. Auch die Klassenelternsprecher und Elternbeiratsmitglieder sind für Fragen hierzu geeignete Ansprechpartner. Jede Familie leistet laut Schulvertrag **drei Mitarbeitsstunden im Monat** (für den Zeitraum August bis Juli). Die Stunden können auch von größeren Geschwistern, Oma, Opa, Tanten, Freunden usw. erbracht werden! Für wen das nicht machbar ist, besteht die Möglichkeit, diese Arbeitsstunden mit 40,00 €/Stunde zu vergüten. Für unser Schul- bzw. Vereinsleben ist es sehr wünschenswert, wenn diese Stunden im Rahmen eines aktiven Beitrages eingebracht werden. Entscheidend ist, dass bis zum Schuljahresende die erforderliche Gesamtzahl von 36 Stunden erbracht wird. Es ist also kein Problem, wenn es jemand in einem Monat nicht schafft, Arbeitsstunden einzubringen. Man kann dies zu einer anderen Zeit ausgleichen. Bei Problemen/Anfragen können sich die Eltern an den Vorstand wenden und z.B. einen Antrag auf Reduzierung der Mitarbeitsstunden stellen. Die geleisteten Stunden werden von jedem selbst und eigenständig festgehalten. Am Ende eines jeden Quartals kommt von der Schule ein Abfrageformular via Schulmanager. Dort wird dann eingetragen, für welche Bereiche die Stunden erbracht wurden.

10 Schulgebühren (Stand 09/2026)

Aufnahmegebühr Grundstufe

- 400,00 € einmalig

Kosten Grundstufe

- für das 1. Kind: 179,00 €/Monat
- für jedes weitere Kind, das gleichzeitig die Schule besucht: 134,00 €/Monat

Aufnahmegebühr Sekundarstufe

- 300,00 € einmalig

Kosten Sekundarstufe

- für das 1. Kind: 208,00 €/Monat
- für jedes weitere Kind, das gleichzeitig die Schule besucht: 156,00 €/Monat

Aufnahmegebühr für **Quereinsteiger** in der Sekundarstufe

- Einstieg in 5. Jahrgangsstufe: 600,00 €
- Einstieg in 6. Jahrgangsstufe: 500,00 €
- Einstieg in 7. Jahrgangsstufe: 400,00 €
- Einstieg 8.-10. Jahrgangsstufe: 300,00 €

Kosten im offenen Ganztag (OGT):
(Geschwisterrabatt beträgt ab dem Schuljahr 27/28 25% bei der Kurz- und Langgruppe)

Kurzgruppe 10 EUR monatlich pro gebuchten Wochentag

- 2 Tage 20 EUR
- 3 Tage 30 EUR
- 4 Tage 40 EUR
- 5 Tage 50 EUR (aktuell nur buchbar für die 1.Jahrgangsstufe)

Langgruppe 15 EUR monatlich pro gebuchten Wochentag

- 2 Tage 30 EUR
- 3 Tage 45 EUR
- 4 Tage 60 EUR

Zusatzangebot Freitag 10 EUR monatlich

11 Montessori-Grundstufe, und dann?

Für alle Schülerinnen und Schüler, die nach der 4. Klasse auf eine Regelschule wechseln möchten/müssen, wird in der 4. Klasse ein Übertrittszeugnis geschrieben. Die jeweilige Eignung des Kindes für den Besuch einer weiterführenden Schule (geeignet/nicht geeignet) wird durch die Klassenlehrerin eingeschätzt.

Ein wichtiges Prinzip der Montessori-Schule ist, dass die Kinder ohne Noten lernen dürfen und dem sonst üblichen Leistungsdruck nicht in gleichem Maße ausgesetzt sind wie Regel-Grundschüler. Die Kinder können sich also nicht aufgrund ihrer Noten für den Übertritt qualifizieren.

11.1 *Übertritt auf Realschule oder Gymnasium*

Am Ende der vierten Klasse müssen die Kinder, die an eine Realschule oder ein Gymnasium wechseln wollen, in jedem Fall am Probeunterricht teilnehmen und sich damit qualifizieren. Dies gilt auch für Montessori-Schüler*innen, die nach der 5. oder 6. Klasse auf eine weiterführende Schule wechseln möchten.

Es ist nicht das primäre Ziel der Montessori-Schule, die Kinder bestmöglich auf den Probeunterricht vorzubereiten, sondern sie individuell zu begleiten und zu fördern, ihnen ein ganzheitliches und selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen. Das schließt ein, das Leistungsvermögen des Kindes anzuerkennen und ihm sein Lerntempo zuzugestehen. Die Gleichwertigkeit und Gleichrangigkeit aller Kinder ist unsere Ausrichtung. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder, die über die nötige Auffassungsgabe, Lernbereitschaft und emotionale Reife verfügen, den Übertritt an die weiterführende Schule auch gut schaffen.

11.2 *Unterstützung beim Übertritt auf eine weiterführende Schule*

Am Ende der 3. bzw. am Anfang der 4. Klasse bieten wir weitere zusätzliche Gespräche zwischen Eltern, Kind und Lehrkräften an, die über den Stand des Kindes informieren und die Einschätzung der Lehrkraft über den Leistungsstand des Kindes transparent machen. Die Kinder äußern ihr persönliches Ziel und werden darauf aufmerksam gemacht, in welchen Bereichen sie noch vermehrt arbeiten müssen, um ihr Ziel erreichen zu können. Die Kinder, die an ein Gymnasium übertreten möchten, müssen bereit und fähig sein, sich weitgehend aus eigener Kraft und eigenem Willen auf die Prüfungen vorzubereiten. Es werden Prüfungsaufgaben zur Verfügung gestellt, die während der Freiarbeit von den Kindern bearbeitet werden können.

11.3 *Montessori-Sekundarstufe*

Mit der Erweiterung unserer Grundstufe um eine Sekundarstufe besteht für die Schüler*innen die Möglichkeit im Sinne der Montessori-Pädagogik auch in der Mittel- und Oberstufe arbeiten und

lernen zu dürfen. Neben dem Hauptschulabschluss und dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss (externe Prüfung) ist seit dem Schuljahr 2013/14 auch der Mittlere Bildungsabschluss (externe Prüfung) bei uns möglich. Da im Gegensatz zur zweizügigen Grundstufe die Sekundarstufe nur einzügig ist, können nicht alle Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe übernommen werden. Vom pädagogischen und räumlichen Konzept ist ein Ausbau der Sekundarstufe in absehbarer Zeit nicht realisierbar.

Bei erfolgreichem Mittelschulabschluss können die Montessori-Oberschulen (MOS) Franken (Nürnberg-Erlangen) oder MOS Lauf, jede andere FOS oder die Übergangsklasse eines Gymnasiums besucht werden. Seit Gründung der MOS Franken ist unser Verein ein Mitgesellschafter.

12 Wer ist wer?

- **Aufsichtsrat (AR)**
  (Kontakt: aufsichtsrat@montessori-forchheim.de)
  - Katja Appel, Aufsichtsratsvorsitzende
  - Benjamin Rosemann, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
  - Marco Böser, Mitglied im AR
  - Markus Eichhorn, Mitglied im AR
  - Marianne Matousek, Mitglied im AR

- **Vorstand (VS)**
  (Kontakt: vorstand@montessori-forchheim.de)
  - Sibylle Kellner
  - Christine Stark

- **Assistenz des Vorstandes**
  (Kontakt: verwaltung@montessori-forchheim.de)
  - Corinna Castek

- **Leitung Schule**
  - Fanni (Stephanie) Rogler
  - Laura Rampe

- **Elternbeirat**
  - Stefanie Matz (Vorsitzende)
  - Brigitte Pfann (Stellv.)

  (Kontakt: elternbeirat-schule@montessori-forchheim.de)
- **Sekretariat/Verwaltung/Buchhaltung**
  - Katrin Kroder (Kontakt: verwaltung@montessori-forchheim.de)
  - Julia Ismiroglou (Kontakt: verwaltung@montessori-forchheim.de)
  - Brigitte Messingschlager (Kontakt: schule@montessori-forchheim.de)
  - Bettina Saffer (Kontakt: buchhaltung@montessori-forchheim.de)

Adressen und Kontakt

www.montessori-forchheim.de

Verein:	**Schule:**	**Kinderhaus:**
Egloffsteinstraße 33 91301 Forchheim	Egloffsteinstraße 33 91301 Forchheim	Balthasar-Schönfelder-Straße 36 91303 Forchheim
Telefon: (09191) 7 36 67 79 Mobil:	Telefon: (09191) 72 99 95 Fax: (09191) 72 99 96	Telefon: (09191) 70 44 32 Fax: (09191) 70 26 24
Sibylle 0160 96346526		
Christine: 0151 55516081		kindergarten@montessori-forch-heim.de
vorstand@montessori-forch-heim.de	schule@montessori-forch-heim.de	

Die Infomappe für neue Eltern wird nach Bedarf aktualisiert.

Weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.montessori-forchheim.de zu finden.